

**88. Niedersachsentag des Niedersächsischen Heimatbundes**  
**Heimat - Kultur - Natur**  
**Festveranstaltung in der St. Nikolaikirche**  
**Bad Essen**  
**am 02. Juni, ab ca. 12:45 Uhr**

vor -er ab 10:00 Uhr Plattdeutsche Morgenandacht

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Wulff,  
sehr geehrter Herr Küster (Präsident des Nds. Heimatbundes),  
sehr geehrter Herr Dr. Röhrbein (Ehrenpräsident des Nds. Heimatbundes),  
sehr geehrter Herr Niewedde (Vorsitzender des Heimatbundes Osnabrücker Land e. V.),  
sehr geehrter Herr Buitmann (Vorsitzender des Kreisheimatbundes Bersenbrück e. V.),  
sehr geehrte Abgeordnete (?),  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Harmeyer,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,  
liebe Heimatfreunde!

Ich freue mich, dass der 88. Niedersachsentag „Heimat – Kultur – Natur“ des Niedersächsischen Heimatbundes in Bad Essen und somit nach 10 Jahren wieder im Landkreis Osnabrück stattfindet.

Dass diese Veranstaltung erneut im schönen *Osnabrücker Land* durchgeführt wird, ist ein Zeichen von Vertrauen in die hiesigen Organisatoren.  
Die Durchführung eines Niedersachsentages benötigt eine gute Vorbereitung, die die diesjährigen Ausrichter eindeutig geleistet haben.

Da es ohne Zweifel zu lange dauern würde, wenn alle Mitveranstalter zu Ihnen sprechen würden, wurde ich gebeten, dieses im Namen aller zu machen. Daher möchte ich an dieser Stelle die Grüße des Landschaftsverbandes Osnabrücker Land, des Heimatbundes Osnabrücker Land, des Kreisheimatbundes Bersenbrück, der Gemeinde Bad Essen und des Landkreises Osnabrück überbringen.

Auf die Gemeinde Bad Essen will ich dabei besonders hinweisen, weil sie Ort des Niedersachsentages ist und den schönsten Kirchplatz weit und breit hat.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
der 88. Niedersachsentag ist in diesem Jahr für das *Osnabrücker Land* etwas ganz besonderes. Die Veranstaltung wird musikalisch von jungen und talentierten Menschen umrahmt, die alle aus dem Osnabrücker Land stammen. Das fünfköpfige Percussionensemble besteht aus Jugendlichen im Alter zwischen elf und 18 Jahren und gewann im Juni 2006 beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“.

Ich finde es klasse, wenn sich junge Leute für Musik interessieren und sich dazu entscheiden ein Instrument spielen zu lernen. Wenn sie dann schließlich eine Band oder ein Ensemble gründen und nach vielem Üben Ihr Können unter Beweis stellen wollen, sollte dies gefördert werden. Ich bin daher sehr froh, dass wir heute von jungen Musikern unterhalten werden, die Ihr Können bereits bewiesen haben.

Eine weitere Besonderheit in diesem Jahr ist der Zusatz „Heimat – Kultur – Natur“ zum Niedersachsentag. Diese Namensweiterung gibt die Themen wieder, über die es in der Veranstaltung geht. In den folgenden Jahren wird diese Bezeichnung dann immer „Niedersachsentag Heimat – Kultur – Natur“ lauten; auch um diese Veranstaltung besser vom „Tag der Niedersachsen“ zu unterscheiden.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
liebe Heimatfreunde,

in unserem *schönen Osnabrücker Land* mit seinen 360.000 Einwohnern (Landkreis Osnabrück) und seinen 160.000 Einwohnern (Stadt Osnabrück), zusammen also mehr als 500.000, wird viel Heimatarbeit geleistet. Dazu zählt unter anderen, dass alte Gebäude saniert werden und so erhalten bleiben, Traditionen bewahrt werden und die schöne Landschaft in ihrer Vielfalt geschützt wird.

Bei all diesen Aufgaben arbeiten der Heimatbund Osnabrücker Land und der Kreisheimatbund Bersenbrück sehr eng zusammen. Durch das überörtliche Engagement der Mitglieder um Brauchtum, Geschichte, Tradition und Naturschutz sind beide Heimatbünde zu einer unverzichtbaren Säule in der Kulturarbeit geworden.

Seit inzwischen über 30 Jahren, um genau zu sein: seit 1974, bringen diese beiden Heimatbünde in konstruktiver Zusammenarbeit jedes Jahr ein neues Heimat-Jahrbuch über das Osnabrücker Land heraus. Nachdem in den ersten Jahrbüchern die Vorstellung aller Städte und Gemeinden im Vordergrund stand, konzentrierte man sich danach auf andere Schwerpunkte wie zum Beispiel den Westfälischen Frieden, die Hase oder die Geschichte verschiedener Gebäude.

Diese Heimat-Jahrbücher sind im gesamten Osnabrücker Land und zum Teil auch darüber hinaus sehr beliebt. Da schon sechs ältere Jahrgänge komplett vergriffen sind, habe ich mir das diesjährige rechtzeitig geholt.

Es macht einfach Spaß darin zu lesen und sich über Erntebräuche um 1867, verschiedene Kunst- und Denkmalpflegearbeiten, Geschichten, Erzählungen und Gedichten, über aktuelle Geschehnisse in unserer Heimat und über Natur und Umwelt zu informieren.

Im Osnabrücker Land gibt es im Übrigen einiges, worüber man schreiben kann. Denn neben der zum Teil wunderschönen Landschaft, die man auf Wander- und Radwanderwegen erkunden kann, gibt es hier sehr viele Museen, Schlösser und Herrenhäuser, Wind- und Wassermühlen sowie viele historische Gebäude.

Es gibt Museen wie das Felix Nussbaum Museum in Osnabrück, wie das Tuchmacher-Museum in Bramsche und natürlich das VARUSSCHLACHT-Museum in Kalkriese. Osnabrück ist die Stadt des Westfälischen Friedens und das Osnabrücker Land ist eine mittelständisch organisierte prosperierende Region.

Als heimatverbundener Naturliebhaber finde ich es besonders gut, dass sich der Niedersächsische Heimatbund neben der Heimat und der Kultur auch die Natur mit auf die Fahne geschrieben hat. Denn bei näherem Hinsehen bemerkt man, dass es ohne die Natur auch keine Heimat gäbe. Denn Heimat bedeutet nicht einfach nur das Haus in dem man groß geworden ist oder in dem man lebt. Heimat ist das ganze drum herum.

Max Frisch sagte einmal: „Heimat sind die Menschen, die wir verstehen und die uns verstehen.“ Aber auch das alleine macht eine Heimat nicht aus. Es zählen vor allem Erlebnisse, die man häufig mit einem Ort in Verbindung bringt. So bedeutet Heimat für den einen ein Spaziergang durch den Wald, für den nächsten ist es gemeinsam mit Freunden an einem See zu grillen und für wieder andere ist es auch einfach der eigene Garten, in dem man im Winter einen Schneemann mit den Kindern baut oder im Sommer die Blumen genießt.

Die Natur, bzw. die Veränderung der Landschaft zeugen durch gepflanzte Hecken und Bäume, Ackerterrassen und viele weitere Elemente vom Leben und Arbeiten vergangener Generationen. In der heutigen Zeit nimmt man aber viele dieser Zeugnisse nicht mehr wahr und so gehen viele von Ihnen verloren.

In einer engen Kooperation der heutigen Veranstalter soll eine Erfassung historischer Kulturlandschaftselemente im Landkreis Osnabrück durchgeführt werden.

Bei einem Seminar, das noch in diesem Monat (23.06.2007) in Bramsche (am Penter Knapp) stattfinden wird, sind alle aus dem Osnabrücker Land und an Osnabrück Interessierten eingeladen, mit Ihrem Wissen über die Landschaft und Geschichte über Ihre Heimat zur Bewahrung der historischen Kulturlandschaft beizutragen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
Genauso wie die historische Kultur bewahrt werden soll, soll man sich auch der Zukunft anpassen.

Was im Jahr 1961 als Bundeswettbewerb „unser Dorf soll schöner werden“ begann und lediglich dazu diente die Dörfer und Anwesen mit Grün und Blumenschmuck auszustaffieren und die dörfliche Infrastruktur zu verbessern, hat sich geändert.

Der inzwischen 22. Wettbewerb heißt nun „Unser Dorf hat Zukunft“ und bei diesem geht es nun stärker um die individuellen Ausgangsbedingungen und kulturellen Traditionen und besonders um die Zukunftssicherung und den Erhalt einer angepassten Infrastruktur.

Auf dieses Ereignis freue ich mich schon jetzt und wünsche allen Dörfern, aber vor allen denen aus dem Osnabrücker Land viel Glück auf der Kreis-, Landes- und Bundesebene.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
ein altes Sprichwort sagt: „Ein Redner sollte sich nicht festreden, sondern abtreten, solange man ihm noch gerne zuhört“. Dieser „Weisheit“ werde ich gleich folgen.  
Vorher möchte ich mich jedoch noch einmal ausdrücklich bei allen Beteiligten für die hervorragende Organisation der heutigen Veranstaltung bedanken.

Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern weiterhin interessante Stunden und erfolgreiche Dialoge beim 88. Niedersachsentag Heimat – Kultur – Natur des Niedersächsischen Heimatbundes.